

Wiesbadener Tagblatt.

No. 258. Donnerstag den 2. November 1854.

Für die Monate November und December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Bekanntmachung.

(Die Erlassung gesetzlicher Bestimmungen zum Zwecke der Sicherung der Forderungen Nassauischer Staatsangehörigen an Auswandernde betreffend.)

Um bei den dermalen häufig vorkommenden Auswanderungsfällen den etwa vorhandenen Gläubigern eines Auswandernden die Möglichkeit der Wahrung ihrer rechtlichen Interessen zu sichern, werden hinsichtlich des bei Ausfertigung der Erlaubniß zur Auswanderung in einen außerdeutschen Staat zu beobachtenden Verfahrens nachstehende Vorschriften erlassen:

1) Sobald ein Gesuch um Gestattung der Auswanderung in einen außerdeutschen Staat bei einem Amte vorgebracht wird, und der Ertheilung der nachgesuchten Erlaubniß ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht, hat das Herzogliche Amt in dem allgemeinen Intelligenzblatt, und wo dies nach den örtlichen Verhältnissen zweckmäßig erscheint, außerdem in einem sonstigen inländischen öffentlichen Blatte hierüber alsbald eine öffentliche Bekanntmachung zum zwei- oder dreimaligen Einrücken in diese Blätter zu erlassen.

2) Die Ausfertigung der Entlassungsurkunde und der sonstigen Legitimationspapiere erfolgt erst dann, wenn seit dem ersten Erscheinen dieser Bekanntmachung im Intelligenzblatt ein Zeitraum von sechs Wochen verflossen ist.

3) Den Gläubigern des Auswandernden bleibt die Wahrung ihrer Rechtszuständigkeiten bei den Justizbehörden überlassen. Nach Ablauf der sechswöchigen Frist findet eine Rücksichtnahme auf privatrechtliche Ansprüche im Administrativwege nicht weiter Statt.

4) Die durch das vorgeschriebene Verfahren entstehenden Kosten hat der um die Gestattung der Auswanderung Nachsuchende zu tragen, und hat sich vor Empfangnahme der Entlassungsurkunde über deren Berichtigung auszuweisen.

Die Herzoglichen Aemter werden mit dem Vollzug dieser Verordnung beauftragt und angewiesen, solche in den Gemeinden ihres Amtsbezirks schleunigst bekannt machen zu lassen, damit sich alle diejenigen Staatsangehörigen, welche in außerdeutsche Staaten auszuwandern beabsichtigen, hiernach bemessen können.

Zugleich wird verfügt, daß die Bestimmungen in pos. 2 und 3 dieser

Verordnung bei denjenigen Auswandernden nicht zur Anwendung gebracht werden dürfen, welche schon vor dem 15. Mai 1849 aus dem Herzogthum abziehen werden.

Wiesbaden, den 24. März 1849.

Herzoglich Nassauische Landesregierung.
Lex.

vdt. Dr. Busch.

Vorstehende Verordnung Herzoglicher Landesregierung wird zufolge Verfügung Herzoglichen Verwaltungsamtes dahier vom 21. d. M. andurch nochmals und unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die Folge mit Strenge an diesen Bestimmungen festgehalten werden wird und alle Auswanderungslustige hiesiger Stadt, wenn ihren Absichten willfahrt werden soll, sich diesen Bestimmungen zu fügen und demgemäß sich rechtzeitig bei Herzoglichem Verwaltungsamte dahier zu melden haben.

Wiesbaden, den 28. October 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Die Erhebung des 4ten Simpels Staatssteuer beginnt Montag den 6. November. Die Steuerpflichtigen der hiesigen Stadtgemeinde werden zur alsbaldigen Einzahlung ihrer Beträge aufgefordert.

4770

Herzogl. Nass. Steueramt.

Nachdem nunmehr die Wahlen der Gemeindebehörden hiesiger Stadt beendet sind, werden die Namen der Mitglieder des neugewählten Gemeindevorstandes und Bürgerausschusses nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zu Gemeindevorstehern wurden gewählt:

In der I. Abtheilung:

Die Herren Tapezierer Louis Nicol — Zimmermeister Jonas Weil — Deconom Heinrich Thon und Rentier Wilhelm Habel.

In der II. Abtheilung:

Die Herren Goldarbeiter Dan. Rohr — Prorector Dr. Koffel — Maurermeister Gustav Duerfeld — Gastwirth Georg Hahn.

In der III. Abtheilung:

Die Herren Hof-Kupferschmied Ludwig Meckel — Deconom Georg Thon — Lederhändler Franz Caspar Nathan und Maurermeister Georg Philipp Bird.

Zu Mitgliedern des Bürgerausschusses wurden gewählt:

In der I. Abtheilung:

Die Herren Medizinalrath Dr. Zais — Bierbrauer Christian Bücher — Badewirth Philipp Herber — Banquier Carl Kalb — Badewirth Adam Schmidt — Feldgerichtschöffe Carl Christmann — Hauderer Georg Walther — Gastwirth Friedrich Duenfing — Gastwirth Albrecht Götz — Apotheker Dr. Erlenneyer — Zimmermeister Jonas Weil — Bierbrauer Georg Bücher — Feldgerichtschöffe Wilh. Poths — Kaufmann Georg Bogler — Restaurateur Georg Hoffmann — Graveur Christ. Zollmann — Kohlenhändler Günther Klein — Badewirth Joh. Georg Schauf — Hof-Conditor Adolph Röder — Deconom Friedrich Kimmel — Kaufmann Samuel Herz — Kaufmann Wilh. Deffner — Buchhändler August Schellenberg — Tünchermeister Jacob Walther.

In der II. Abtheilung:

Die Herren Weinhändler Christian Bertram — Badewirth Heinr. Ludw. Freitag — Bäckermeister Wendel Hippacher — Schreinermeister Jacob

Weygandt — Kupferschmied Carl Wörner — Hof-Kupferschmied Ludw. Meckel — Stadtrechner Lauterbach — Kaufmann Otto Schellenberg — Goldarbeiter Schellenberg — Kaufmann Friedr. Wilh. Käsebier — Feldgerichts-schöffe Christ. Weil — Feldgerichts-schöffe Carl Göz — Schmiedemeister Lorenz Kern — Spenglermeister Christian Schreiner — Instituts-Vorsteher Dr. Schirm — Bäckermeister Friedr. Maurer — Deconom Georg Valentin Weil — Drehermeister Wilh. Sternitzky — Buchbindermeister J. A. Petmeczky — Uhrmacher Carl Mahr — Buchbindermeister Andr. Flocker — Goldarbeiter Daniel Rohr — Gießereibesitzer Zintgraff — Kaufmann J. P. Altstätter.

In der III. Abtheilung:

Die Herren Geometer Wilh. Balzer — Schmiedemeister Friedr. Bender — Schirmsabrikant Ludw. Bender — Wirth Herrmann Birnbaum — Rathsschreiber Wilhelm Coulin — Metzgermeister Cornelius Blumenschein — Lünchermeister J. J. Gramer — Schlossermeister J. H. Fausel — Dr. med. Bernh. Huth — Gürtlermeister J. M. Köberlein — Spenglermeister G. H. Kühn — Dachdeckermeister J. Ph. Lang — Schreinermeister Heinrich Löw — Schreinermeister Ph. Meyer — Zimmermeister Friedr. Meinecke — Factor Wilh. Reich — Prorector Dr. Rossel — Schreinermeister Wilhelm Berner — Lederhändler Franz Caspar Nathan — Schreinermeister Joh. Ph. Blumer — Theaterarbeiter Carl Holland — Goldarbeiter Ph. Köllsch — Kaufmann Friedr. Eugenbühl — Schlossermeister Wilh. Meinecke.

Wiesbaden, den 31. October 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche die Reintung ihrer Straßentheile in dem Jahr 1855 von der Stadt besorgt haben wollen, haben dies innerhalb 14 Tagen vom Erscheinen dieser Aufforderung an, auf dem Rathhause dahier anzumelden.

Ebenso haben Diejenigen, welche für 1855 austreten wollen, in gleicher Frist davon die Anzeige zu machen, andernfalls angenommen wird, daß es bei der seitherigen Einrichtung verbleiben solle. — Spätere Anzeigen können nicht berücksichtigt werden, sowie auch der Ein- oder Austritt im Laufe des Jahres nicht stattfinden kann.

Wiesbaden, den 1. November 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Vom 5. November d. J. an liegen 130 fl. bei der hiesigen Stadtkasse zum Ausleihen für den Stadttarmenfonds dahier gegen hypothekarische Sicherheit bereit.

Wiesbaden, den 27. October 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Versteigerung.

Freitag den 3. November l. J. Morgens 9 Uhr werden im Hause der Frau Hauptmann Reinhardt dahier verschiedene Mobilien, als Canapee, Tische, Stühle, Schränke, worunter sich namentlich ein schöner Gewehrschrank befindet, Kleidungsstücke, verschiedene Bücher, eine Kiste werthvoller Muscheln u. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wieblich, den 25. October 1854.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

Notiz.

Heute Donnerstag den 2. November:
Versteigerung eines noch brauchbaren Ofens zu Holzfeuerung im Hofe des
Herzogl. Criminalgerichts dahier. (S. Tagblatt No. 253.)

Bei Gelegenheit des Hochheimer Markts findet
nächsten Sonntag den 5. November

wohlbesetzte Tanzmusik
im goldnen Hirsch zu Erbenheim
statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Durch Verabreichung guter und billiger Speisen und
Getränke wird sich die Zufriedenheit eines jeden Besuchers
zu erwerben suchen

4761 **J. J. Giebertmann.**

Alle Diejenigen, welche Forderung an mich zu machen haben, werden
ersucht, diese vor Ablauf dieses Monats bei mir in Empfang zu nehmen,
und ersuche zugleich auch Diejenigen, an welche ich Forderung zu machen
habe, dieselbe vor Ablauf genannter Frist an mich zu entrichten, widrigen-
falls ich gegen Säumige gerichtlich einschreiten muß.

Biebrich, 1. November 1854.

4762

Carl Beer Jr.

Mainz.

G. M. Gerhard, Schirmfabrikant,

seither Rheinstraße-Colonnade,
wohnt jetzt in der Kleinen Schöfferstraße Lit. C. No. 78 1/2,
nahe dem Theater,

und empfiehlt zugleich sein Lager in eleganten, solid gearbeiteten **Regen-
schirmen** zu billigen Preisen. Reparaturen werden prompt und dauer-
haft ausgeführt.

4706

Zur Benachrichtigung,

daß mein

Band-, Putz- und Modewaaren-Lager

in allen seinen Theilen für bevorstehende Saison auf das Reichhaltigste
versehen ist.

Wiesbaden, den 27. October 1854.

4714

G. Ph. Kæssberger.

Ein noch in gutem Zustand befindliches **Clavier** (6 1/2 Octav) ist
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4763

Christian laaf, der Friedberg kummt!!! 4764

Bei **C. Becher Wittwe**, Langgasse No. 8, sind vorzügliche Erbsen à 40 fr., Linsen à 48 fr. und Bohnen à 52 fr. per Kumpf zu haben. 4765

JANUS,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Diese Gesellschaft, deren **liberale** Handlungsweise seit Jahren anerkannt ist, übernimmt fortwährend Versicherungen zu **billigen** Prämien und gestattet dabei vierteljährliche und monatliche Zahlungen.

Prospecte, Antragsformulare ic. werden gratis verabreicht durch den Agenten Herrn **Joseph Rauch** dahier, sowie durch

H. Schlachter, Langgasse No. 7,
4766 Haupt-Agenten der Gesellschaft.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1854

1) 3653 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1854 mit einem Einlagekapital von 59,486 Thlr. — Egr. gemacht, und

2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 82,935 " 12 " eingegangen.

Neue Einlagen und Nachtragszahlungen werden nach den revidirten Statuten noch bis zum 31. October mit einem Aufgelde von 6 Pf. pro Thaler, von da ab bis zum 31. December aber nur mit einem Aufgelde von 1 Egr. pro Thaler angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschaftsbericht pro 1853 können sowohl bei uns, als bei unseren sämtlichen Agenten unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 26. October 1854.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bei unterzeichneter Haupt-Agentur können sowohl vollständige Einlagen, als auch Nachtragszahlungen gemacht werden, und ist dieselbe stets bereit, jedwede Auskunft mit Vergnügen zu ertheilen.

C. Leyendecker & Comp.
227 in Wiesbaden.

⚡ heute Abend 8 Uhr.

4679

Von heute an verkaufe ich alle in mein **Kurzwaarengeschäft** einschlagende Artikel zu herabgesetzten Preisen. **Säfel- und Stickmuster** in großer Auswahl unter dem Einkaufspreis. 4620

Wiesbaden, den 21. October 1854.

Ed. Abler.

Hochstätte No. 10 ist ein fettes **Schwein** zu verkaufen. 4752



Naturalien.

Unterzeichneter ist hier angekommen mit einer großen Sammlung von Meerschnecken und Muscheln, Vogelbälgen, Schmetterlingen, Käfern und großen lebenden Schildkröten ic. und ladet ein verehrliches Publikum zum Kauf und Tausch höflichst ein.

4751

Ernst Grieb aus Ulm,
Burgstraße im Tannenbaum.

Ein eleganter **Droschkenwagen** und ein ganz neuer **Pflug** und **Egge** mit zweispänniger Waage stehen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

4635

Kunsthefe = Verkauf.

Trockene per Pfund 34 fr., flüssige per Maas 34 fr. bei

4730

Heinrich Kopp, Neugasse No. 4.

Goldgasse No. 2 sind ein **Krautständer** und einige brauchbare **Fenster** zu verkaufen.

4757

Gestrickte seidene Wintersocken für Herren

werden in der **Filanda** gefertigt und zu billigerem Preise als wollene Socken abgegeben. Man wende sich entweder direct an die **Filanda** oder an den Kaufmann Herrn **Moses Wolf**.

4754

Täglich frische Waffeln,

4681

Kaffee und alle warme Getränke sind zu haben am **Kursaalweg**.

Patent-Portland-Cement

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **J. B. White & brothers** in London en gros als en detail zu haben in Wiesbaden bei

227

C. Leyendecker & Comp.

Eine große **Wagenfette** ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann solche gegen die Inserationsgebühr bei **Chr. Höhn** in der Steingasse in Empfang nehmen.

4767

Gesuche.

Eine perfecte Köchin, die sich auch der Hausarbeit unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl.

4768

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen, mit der englischen Sprache ziemlich vertraut, sucht als Bedienter oder Ausläufer placirt zu werden. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

4760

Ein auch zwei Jungen werden angenommen bei

4769

A. Petri, Goldgasse No. 4.

Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst.

4556

Taunusstraße No. 35 Parterre ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten.

4746

Untere Webergasse No. 2 ist der erste Stock möblirt zu vermieten.

4723

Nur Unterhaltung.

Eine Fahrt in den Frühling.

(Fortsetzung aus No. 257.)

„Was thun?“ fragte sich Gustav, die Augen reißend und der bereits die Sudeten übersteigenden Sonne eben kein sonniges Antlitz zuwendend. „Wär' ich bei Dir geblieben, lieb Rösschen!“ — fuhr er sich an seinem Stabe aufrichtend fort — „so wär' ich noch ein reicher Mann! Da steh' ich nun wie der lange Peter aus Jhehoe,

Der zu Glückstadt in einer lustigen Nacht
All' sein Gut hat durchgebracht —

so arm wie Rutschera I., da er meine Zwanziger noch nicht hatte. Aber mir geschieht Recht — warum vergaß ich die Warnung des ehrlichen Bur-
schen und reizte seines Doppelgängers Goldgier!“

Gustav sah sich nach allen Seiten um, sich zu orientiren — er befand sich südöstlich vom töpliger Schloßberge, in entgegengesetzter Richtung von seinem Heimathgebirge. „Es wird am besten seyn“ — sprach er nach eifrigem Sinnen — „ich überlasse mich blindlings dem Sterne, der mich wenigstens mit heiler Haut aus jener Mördergrube auf diese Straße geführt hat. Sie geht nach Süden, also weiter in den Venz hinein — vertrau' ich ihm getrost mein Schicksal an!“

Gustav ging. Die Straße wendete sich zwar bald nach Osten, aber nichtsdestoweniger in immer blühendere Gefilde. Der Muth des Wanderers belebte sich aufs Neue, sein Herz wurde frei und heiter gestimmt, zumal als er in einem Dorfe, durch das sein Weg ihn führte, seinen brennenden Durst mit frischem, reinem Brunnenwasser stillen konnte und noch dazu wieder aus der Hand einer Hebe von Bauernmädchen. Es wurde ihm ganz patriarchalisch zu Muth, als er das rostige Geschöpf mit zwei Krügen auf denselben Brunnen zuschreiten sah, dem er sich eben nahte. Seit der Urzeit der civilisirten Menschheit sind viel interessante Bekanntschaften an Brunnen gemacht worden. — Gustav dachte an den Brautwerber für Isaaß und seine Begegung mit Rebekka am Brunnen von Nahor — wer will es ihm nun verargen, wenn er, als das Mädchen hier ihm so bereitwillig Wasser schöpfte wie dort Rebekka dem Knechte Abraham's, sich am Brunnen niederließ und ein Gespräch mit der schönen Mundschenkin anknüpfte; wenn er darüber sein Mißgeschick vergaß und in wenig Augenblicken die ganze Menschheit wieder so lieb hatte, als hege sie gar keinen Rutschera II.? Freilich konnte er sich nicht durch goldene Spangen und Armringe als Abgesandter eines reichen Patriarchen empfehlen, aber war er nicht ein Dichter, also ein Abgesandter des reichsten und höchsten Herrn Himmels und der Erden? War nicht das Wort, das er sprach, gediegenes Herzensgold und verkündete nicht sein klares, frommes Auge ein demantreines Gemüth? Er war nicht gerade schön, darum hatten manche seiner Bekannten ihre Verwunderung darüber geäußert, daß er doch so angenehm bei den Frauen war. Vielleicht hätte das Bauernmädchen dort am Brunnen des kleinen, böhmischen Dorfs den gelehrten Herren das Räthsel lösen können! „Ach, was klingt das so herzig, was Ihr redet, Ew. Gnaden!“ — sagte sie, „als er schon lange mit ihr gesprochen — „ich könnt Euch den ganzen Tag zuhören.“

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eisenbahn).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eisenbahn).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr 15 Min.

8 " "

5 " 35 "

10 " 15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 45 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 1. November 1854.

	Pap.	Geld			Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1020	—	Polen.	4% Oblig. de fl. 500	—	77½
" Interimsscheine Agio	190	—	Kurhessen.	40 Thlr. Loose b. R.	35½	35½
" 5% Metalliq.-Oblig.	67	66½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.		46½	45½
" 5% Lmb.(i. S. b. R.)	78	77½	Gr.Hessen.	4½% Obligationen .	100½	100
" 4½% Metalliq.-Oblig.	58½	58	"	4% ditto	95½	95
" fl. 250 Loose b. R.	110½	110	"	3½% ditto	90	89½
" fl. 500 ditto	184	—	"	fl. 50 Loose	100½	99½
" 4½% Bethm. Oblig.	64	—	"	fl. 25 Loose	31½	31½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden.	4½% Obligationen .	100	99½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	85½	85	"	3½% ditto v. 1842	85½	85
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	32	31½	"	fl. 50 Loose	68½	67½
" 1%	17½	17½	"	fl. 35 Loose	40½	40½
Holland. 4% Certificate . . .	88½	88	Nassau.	5% Oblig. b. Roths.	101½	101
" 2½% Integrale . . .	58½	58	"	4% ditto	99	—
Belgien. 4½% Obl.i. F. à 28 kr.	91½	90½	"	3½% ditto	89½	—
" 2½% " " b. R.	52	51½	"	fl. 25 Loose	28½	28
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	91½	91	Schmbg.-Lippe.	25 Thlr. Loose	27½	27½
" 3½% Obligationen .	88	87½	Frankfurt.	3½% Oblig. v. 1839	94½	94
" Ludwigsh. - Bexbach	125½	124½	"	3½% Oblig. v. 1846	94½	94
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	100½	"	3% Obligationen . .	85½	85
" 3½% ditto	85½	84½	"	Taunusbahnaktien .	304	302
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	86	Amerika.	6% Steks. Dl. 2. 30.	113½	113
" Sardinische Loose .	40½	40	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .		103	102½
Toskana. 5% Obl.i. Lr. à 24 kr.	99½	—	Vereins-Loose à fl. 10		8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99½	London Lst. 10 k. S.	117	116½
Augsburg fl. 100 k. S.	120	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	92½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	87½	Wien fl. 100 C. k. S.	96½	96½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto.	—	5½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 32½-31½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20-19	Fr. Cas-Sch. fl. 1. 45½-45½
Pr. Frdr'dor . 9. 59-58	Engl. Sover. . 11. 41-39	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St. . 9. 40-39	Gold al Mco. . 374	Hochh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . 5. 29½-28½	Preuss. Thl. . 1. 45½-45½	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.